

# Besuch einer Mikwe in Fürth

Am 23. Februar waren die 9. Klassen in Fürth und haben dort den jüdischen Friedhof und das jüdische Museum besichtigt. Im Folgenden wird alles zum Thema Mikwe erläutert.

Im Keller des jüdischen Museums befindet sich eine Mikwe, diese wurde 1702 von Hirsch Fromm errichtet, für die damaligen jüdischen Bewohner des Hauses. Das Wort Mikwe kommt aus dem hebräischen und heißt auf Deutsch Ansammlung von Wasser. Das Wasser, das in der Mikwe ist, muss die Voraussetzung haben, dass es lebendig ist, deswegen war früher nur Grundwasser in den Mikwaot zu finden. Heute gibt es meist nur noch Mikwaot, die mit Regenwasser gefüllt sind. Die Mikwe in Fürth liegt 9 Meter unter dem Erdgeschossniveau und um zu dieser zu gelangen muss man eine ziemlich steile und schmale Treppe in den Keller hinabsteigen. Der Grund dafür, dass die Mikwe im Keller des Hauses liegt, ist der, dass diese von Grundwasser gespeist wird und dies nur so tief unter der Erde möglich ist. Wenn man in eine Mikwe geht wird das Ritualbad genannt und dies entspricht dann der rituellen Reinheit. Die Vorstellung ritueller Reinheit stammt aus biblischer Zeit und ist in vielen Religionen wichtig. Bei uns im Christentum kann man die Taufe mit einem Ritualbad vergleichen. In die Mikwe gehen Männer und Frauen getrennt. Bevor man die Mikwe betritt, bereitet man sich auf das Untertauchen vor. Dazu werden Kleider, Schmuck und andere Fremdkörper abgelegt, um sich einer Körperwäsche und -pflege zu unterziehen. Anschließend darf man die Mikwe betreten unter der bei uns im fränkischen Raum so genannten Duckerin, die darauf achtet, dass wirklich alle Körperteile und Haare unter Wasser sind, dieser Vorgang wird mehrmals wiederholt und somit erlangt man den Zustand ritueller Reinheit. Die Mikwe wird vor der Hochzeit, vor Feiertagen, nach Berührung mit einem Toten oder Gräbern, sowie bei einem Übertritt zum Judentum aufgesucht. Männer gehen nach einem Samenerguss in die Mikwe, Frauen 12 – 14 Tage nach einer Geburt, als auch am siebten Tag nach Menstruationsende. Damit beendet die Frau eine Zeit der sexuellen Enthaltbarkeit, die mit dem Einsetzen der Periode und mit der Geburt eines Kindes beginnt. Die Mikwe fördert somit das biblische Gebot, sich zu mehren und fruchtbar zu sein.

Wenn dich es interessiert wie die Mikwe in Fürth genauer aussieht oder du mehr über das Judentum erfahren willst. Kannst du gerne in der Königstraße 89 vorbeischaun.



Am Ende der Treppe befindet sich die Mikwe.